

## **Keine Verbrennung von namibischem Buschholz in deutschen Kraftwerken!**

Auf Initiative der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) prüft die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) gegenwärtig den Import großer Mengen Buschholz aus Namibia zur Verbrennung im Heizkraftwerk Tiefstack als Ersatz für die dort genutzte Steinkohle. Daneben wird die Nutzung des Buschholzes für die Herstellung sogenannten Biokraftstoffes und für andere Zwecke geprüft. Andere deutsche Städte und internationale Konzerne zeigen sich ebenfalls interessiert.

Die Verbrennung von Buschholz in deutschen Kraftwerken würde mehr Treibhausgase freisetzen als die Verbrennung von Steinkohle.

Namibia, ehemalige deutsche Kolonie und Ort des ersten Völkermordes im 20. Jahrhundert, darf nicht zum Lieferanten eines billigen Rohstoffs werden, sondern die Wertschöpfung muss in Namibia stattfinden.

Durch die Verbrennung des namibischen Buschholzes entzöge sich der Hamburger Senat seiner klimapolitischen Verantwortung. Die in Hamburg entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen würden internationalen Regeln entsprechend Namibia zugerechnet.

DIE LINKE Hamburg lehnt dieses klimaschädliche und neokoloniale Projekt ab.